

Konferenz „Erneuerbare Energie-Politik in Europa“
Brüssel, 30. Januar 2007
Session 7: Erneuerbare Energien im Biokraftstoffbereich
(es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Die Verwendung von Biokraftstoffen im Transportsektor ist ein wichtiger Beitrag, um die CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen zu senken. COPA/COGECA begrüßen den Vorschlag der Kommission, die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu verstärken und einen verbindlichen Mindestanteil der Biokraftstoffe von 10 % spätestens im Jahr 2020 zu erreichen. Die unbefriedigenden Marktanteile in zahlreichen Mitgliedsstaaten machen dies zwingend erforderlich.

Biokraftstoffpotenziale

Ein Biokraftstoffanteil von 10 % ist ohne größere Einschnitte möglich:

- Als Konsequenz der Zuckermarktreform und wegen Zuckerimporten aus Entwicklungsländern wächst das Potenzial im Zuckerrübenanbau
- In der EU- 25 könnte die Ölsaatenproduktion auf bis zu 33 Mio. t steigen - dies entspricht mit einem Anteil von 12 Mio. t einer Verdreifachung der Biodiesel- bzw. Pflanzenölproduktion gegenüber der EU-12.
- Der Beitritt von Rumänien und Bulgarien zur EU vergrößert das Biokraftstoff-Produktionspotenzial weiter.

Konkurrenz Nahrungsmittel - Energie

Die Konkurrenzdebatte zwischen Nahrungsmitteln und dem Energiesektor wird oft vordergründig geführt. Auf dem Weltmarkt ist innerhalb der nächsten zwei Jahrzehnte nicht mit einer strukturellen Verknappung zu rechnen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie der Universität Hohenheim (<http://www.lab-biokraftstoffe.de/Veroeffentlichungen.html>).

In der EU-25 wird zukünftig das Potenzial an agrarischen Rohstoffen zunehmen. Das liegt am stagnierenden Nahrungsmittelverbrauch durch sinkende Bevölkerungszahlen und steigenden Ertragsraten der potenziellen Energiepflanzen. Auch bisher stillgelegte Flächen und strukturelle Überschüsse bilden Potenziale zur Deckung einer stärkeren Nachfrage für Biokraftstoffe. Die vorgeschlagene europäische Biokraftstoffquote von 10 % bis 2020 hat daher keine negativen Auswirkungen auf die Versorgung mit Getreide und Ölsaaten.

Biokraftstoffe der 2. Generation

Biokraftstoffe der 2. Generation müssen spätestens mittelfristig marktfähig werden. Die umfassende Nutzung aller Formen der Biomasse ist für höhere Biokraftstoffanteile unverzichtbar. COPA/COGECA begrüßen die vorgesehene Förderung von Forschung und Entwicklung der 2. Generation. Entscheidend ist aber auch, dass jetzt mit Bioethanol und Biodiesel der Einstieg in Biokraftstoffe

gelingt. Beides ist für die Doppelstrategie, bestehend aus Biokraftstoffen der 1. und 2. Generation, erforderlich.

Nachhaltigkeit

Neben diesen ökonomischen Aspekten der europäischen Rohstoffproduktion für Biokraftstoffe gibt es auch gewichtige ökologische Gründe, die für einen Ausbau der Biokraftstoffproduktion sprechen: Die Gemeinsame Agrarpolitik garantiert, dass in der EU klare Vorgaben z.B. für Biodiversität, Fruchtfolgewechsel und Umweltschutz gelten. Es muss sichergestellt werden, dass diese Grundsätze auch von Drittländern eingehalten werden. Dafür sollte es ein durch die EU autorisiertes Zertifizierungssystem nachhaltiger Produktion geben, wie es in anderen Sektoren, wie z.B. dem Ökolandbau, schon existiert.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Zuletzt möchte ich darauf eingehen, dass der Ansatz von verpflichtenden Beimischungszielen nach Meinung von COPA/COGECA nur dann zielführend ist, wenn Besteuerung und Importe von Biokraftstoffen klar geregelt sind:

- Importe von Biokraftstoffen oder Rohstoffen zur Biokraftstoffproduktion sind jetzt schon in weitem Maße möglich. Im Übrigen muss schon aus Gründen der Versorgungssicherheit der Aufbau einer heimischen Biokraftstoffindustrie auf Grundlage unserer Rohstoffe gesichert werden.
- Die Möglichkeit zur steuerlichen Förderung reiner Biokraftstoffe sowie direkter oder indirekter Beimischungen von Biokraftstoffen muss erhalten bleiben
- schließlich kann es nicht sein, dass Biokraftstoffe bei gleichem Energiegehalt höher besteuert werden als der entsprechende fossile Kraftstoff

Sind die Ziele der EU ambitioniert genug?

Meine Damen und Herren,

der von der EU-Kommission vorgeschlagene Biokraftstoffanteil von 10 % im Jahr 2020 ist zu begrüßen. Dennoch sollten wir bei diesem Ziel nicht stehenbleiben. Die Machbarkeitsanalyse des EU-Energiestrategiepakets hat einen Anteil von 14 % als optimal erklärt. Die USA wollen bis 2017 sogar 20 % fossiler Treibstoffe durch Biokraftstoffe ersetzen. Wenn die EU weiterhin international Vorreiterin im Klimaschutz sein und die Technologieführerschaft behalten will, müssen schrittweise höhere Ziele gesetzt werden.

Das ist möglich, das ist machbar - wir müssen es nur wollen.

In diesem Sinne hoffen wir auf zügige Entscheidungen von Rat und Parlament.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,

Dietrich Klein
*Vorsitzender der COPA/COGECA-Arbeitsgruppe
Bioenergie & Biotechnologie*